

fahren das Tigristhal aufwärts durch das armenische Bergland an die Küste des Schwarzen Meeres.

Diese Ereignisse hat Xenophon selber in seiner „Anábasis“ erzählt.

b) Die griechischen Städte Kleinasiens, welche das Unternehmen des Kyros unterstützt hatten, riefen, bedroht von der Rache des Tissaphernes, die Hilfe Spartas an. König **Agésilaios** erschien in Kleinasien und besiegte die Perser vollständig. Da wurde er nach Hause gerufen; denn der Grofskönig hatte einen Unterhändler mit vielem Gelde (den „10 000 Bogenschützen“ des Agesilaos; vgl. § 26 Ende) nach Griechenland geschickt, und diesem war es gelungen einen Bund von Korinth, Theben, Argos und Athen zu stande zu bringen.

§ 48. 3. Der korinthische Krieg und die Wiederherstellung der spartanischen Hegemonie.

Agesilaos folgte dem Rufe und trug über die Verbündeten einen Sieg davon. Trotzdem wurde die Herrschaft Spartas aufs schwerste erschüttert durch einen Seesieg des Atheners **Konon** an der Spitze einer persischen Flotte über die peloponnesische bei Knidos (394). Konon kam nach Athen und baute die langen Mauern und die Festungswerke des Piräus wieder auf.

Nun zog sich der Krieg um Korinth zusammen (korinthischer Krieg). Da die Spartaner einsahen, dafs sie allein den Sieg nicht zu erringen vermochten, so änderten sie ihre Politik: sie schlossen mit den Persern ein Bündnis, gewannen deren Hilfe und überlieferten ihnen die ionischen Griechen. Den vereinigten Spartanern und Persern konnten die verbündeten Griechen nicht widerstehen. So kam **387** der **Friede des Antalkidas** zu stande, in welchem durch persische Hilfe die Hegemonie der Spartaner wieder hergestellt wurde.

Die Athener hatten die Hegemonie erworben im Kampfe mit dem Nationalfeinde und durch diesen Kampf ihren asiatischen Stammesbrüdern die Freiheit errungen; — die Spartaner erhielten die Hegemonie aufrecht durch den Bund mit dem Nationalfeinde und überlieferten ihre Stammesbrüder der Knechtschaft.